

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 11

Rubrik: Bobis und Butzis Weltreise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

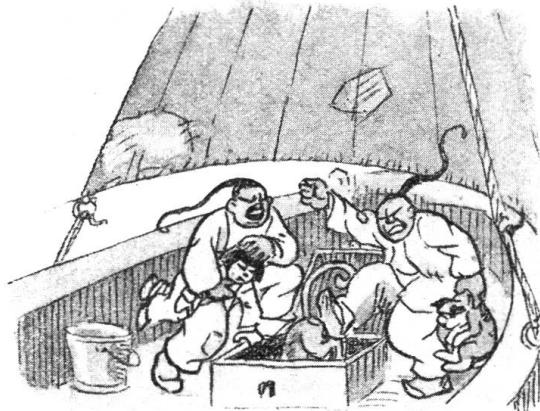
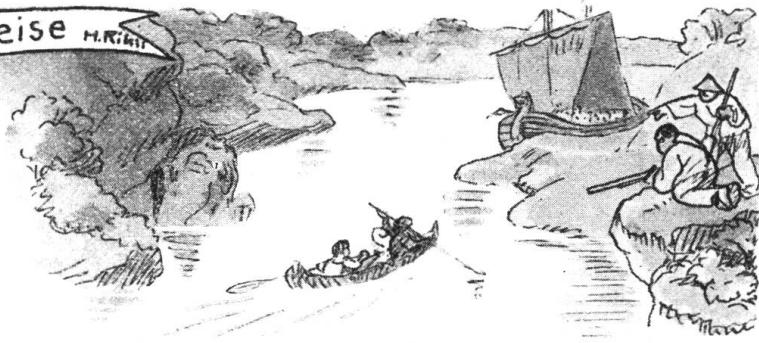
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

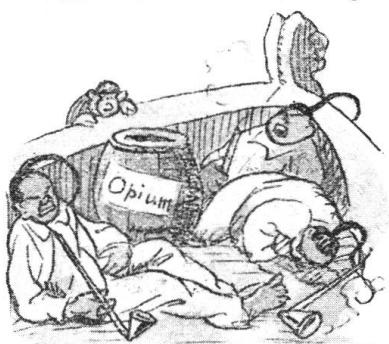
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bobis und Butzis Weltreise

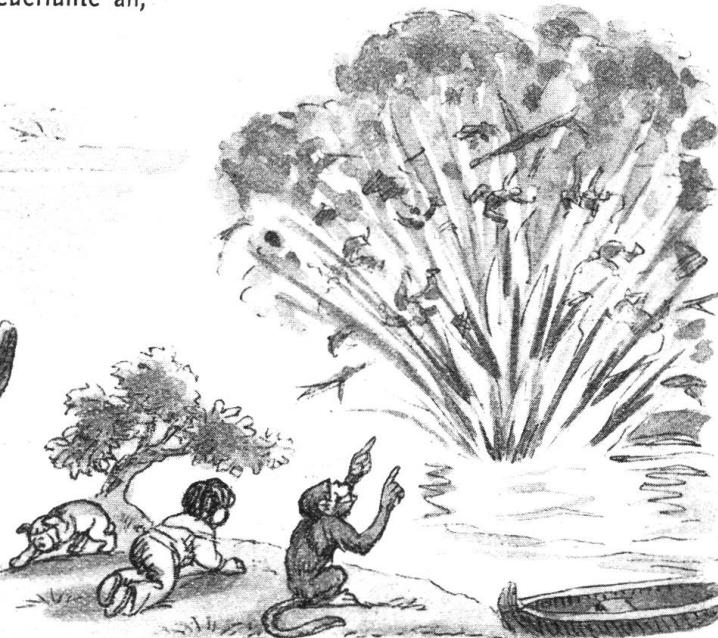
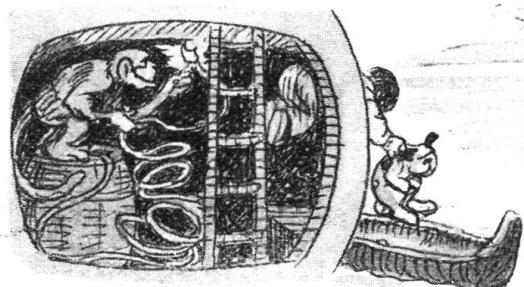
Als die Sonne geht zur Rüste,
Nähert man sich Chinas Küste,
Wo ein Strom, der träge fliest,
Sich ins weite Meer ergiesst.
Weh! Hier sind sie ja geraten
In das Reich der Flusspiraten!



Mutig setzt man sich zur Wehr,
Doch der Feinde sind halt mehr. —
Ach, wie ist die Luft so dumpf
Drunten in des Schiffes Rumpf!
Droben tönt es „tsching-tschung-tschang“,
Unsern Helden wird es bang.



Dann wird's still, es kommt die Nacht.
Werden sie wohl scharf bewacht?
Nein, die Flusspiratenbande
Ist dazu nicht mehr imstande,
Tief im Schlaf liegt sie herum,
Ganz berauscht vom Opium.
Unsre Freunde, ducke, ducke,
Kriechen durch die enge Lucke;
Vorerst aber zündet man
Eine Feuerlunte an,



Steckt sie in das Pulverfass.
Huh, das wird ein schlimmer Spass!
Rasch nun an das sichre Land,
Eh' die Lunte abgebrannt!
Jetzt — ein Knall, es kracht und blitzt,
Himmelhoch das Wasser spritzt!
All die bösen Flusspiraten
Sind gesotten und gebraten.